



Die drei Landeskirchen zum internationalen Menschenrechtstag am 10. Dezember 2009

## Solidarität in der Krise

### Zur gemeinsamen Verantwortung für soziale Gerechtigkeit

Oktober 2009

Liebe Schwestern und Brüder

Die Menschenrechte geben uns einen Prüfungsmassstab an die Hand, der für die grosse internationale Politik genauso gilt, wie für unseren Lebensalltag: Ist wirklich alles in Ordnung, wenn es in Ordnung scheint? Sind unsere Lebensverhältnisse wirklich so unproblematisch, wie die Normalität des Alltags nahelegt? Die drei Landeskirchen nehmen den diesjährigen Menschenrechtstag zum Anlass, in einer Hinsicht genauer nachzufragen.

Das bald zu Ende gehende Jahr ist geprägt von der Finanz- und Wirtschaftskrise. Viele Menschen sind auch bei uns davon in der einen oder anderen Weise betroffen. Die Nachrichten über die Wirtschaftslage verunsichern. Wir alle hoffen, dass die Krise bald vorüber ist und sich die negativen Folgen möglichst in Grenzen halten.

Die Sehnsucht nach der Rückkehr in die Normalität ist verständlich. Aber manchen ist der Weg zurück verschlossen, weil sie aus ihrem Alltag herausgefallen sind oder viel verloren haben. Andere haben diese Normalität nie gekannt. Die Gefahr, dass diese Gruppe im Lauf der Krise wächst, ist gross. Die Kirchen fragen deshalb: Was können und müssen wir aus der Krise lernen? Welche Herausforderungen stellen sich angesichts der aktuellen Erfahrungen? Welcher Verantwortung dürfen wir uns um keinen Preis entziehen?

Die drei Landeskirchen erinnern aus Anlass des diesjährigen Menschenrechtstages an die 1966 verabschiedeten wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte als Orientierungspunkt in der gegenwärtigen Situation. Aus der Medizin wissen wir um die Chancen kritischer Krankheitszustände. Die aktuelle ökonomische Krise bietet entsprechend Chancen für eine Wirtschaftspolitik, die sich Solidarität und soziale Gerechtigkeit als Grundsätze für ein sozial und ökologisch nachhaltiges und zukunftsfähiges Wirtschaften zueigen macht.

Wir laden die Gläubigen und die Gemeinden ein, sich aktiv am Menschenrechtstag 2009 zu beteiligen. Diesem Brief liegt eine gemeinsame Verlautbarung der drei Landeskirchen bei, sowie Gestaltungsvorschläge für Veranstaltungen, Bausteine für den Gottesdienst und konkrete Hinweise auf Aktionen der ACAT. Tragen Sie dazu bei, dass dieser Tag ein breites Echo in unseren Gemeinden findet. Dafür danken wir Ihnen.

Liebe Schwestern und Brüder, der Einsatz der Kirchen für soziale Gerechtigkeit steht nicht nur im Dienst der Menschenrechte, sondern zuerst und vor allem im Auftrag und der Nachfolge Jesu Christi, auf dessen Geburt uns die Adventszeit hinweist. Im Blick darauf wünschen wir Ihnen eine gesegnete Vorweihnachtszeit und frohe Festtage in Ihren Familien und Gemeinden.

Pfarrer Thomas Wipf  
Präsident des Rates  
Schweizerischer  
Evangelischer Kirchenbund

Bischof Dr. Harald Rein  
Christkatholische Kirche  
der Schweiz

Bischof Dr. Kurt Koch  
Präsident  
Schweizer Bischofskonferenz